

# Stimmungsvolles Silvesterkonzert

Der Jahreswechsel in der Salvatorkirche

Nachdenklich und unterhaltsam war das Silvester-Orgelkonzert in der Salvatorkirche. Einen stilvollen Jahreswechsel bescherten Marcus Strümpe an der Orgel und Pfarrer Stephan Blank mit einem liturgischen Übergang.

Mit Präludium und Fuge Es-Dur von Bach und Buxtehudes Fantasie über „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ eröffnete Strümpe das nächtliche Konzert. Théodore Dubois setzt in „Marsch der drei

**»Lass Dich nicht vom  
Bösen überwinden,  
sondern überwinde  
das Böse mit Gutem«**

Könige“ eine ungewöhnliche kompositorische Idee um: Der Morgenstern klingt als permanent hoher Ton. Strümpe musste die Orgeltaste mit einem Bleistift fixieren, da seine Hände auf anderen Tasten beschäftigt waren.

Humorig wurde es bei den „Vier Trompetenührstücken“ des Wiener Stephansdom-Organisten Peter Planyavsky, der sein Werk mit skurrilen Dissonanzen anreichert und ungewöhnliche Tempi fordert. Die Parodie auf Mozarts „Alla Tur-

ca“ muss etwa „molto penetrante“ gespielt werden.

Mit Werken von Edward Elgar und William Walton wagte Strümpe einen Ausblick auf die Traumphochzeit 2011 zwischen Kate Middleton und Prinz William. Zu Ehren des Paares erklang Elgars liedhafter „Salut d’amour“.

Pfarrer Stephan Blank erinnerte an die Jahreslosung 2010 „Doch Euer Herz erschrecke nicht“, die angesichts der Katastrophen wie dem Loveparade-Unglück und dem Erdbeben in Haiti „fast zu gut“ gepasst habe. Die Jahreslosung für 2011 schaut optimistisch in die Zukunft: „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“

Um Mitternacht wurde im Seitenschiff Sekt und Orangensaft ausgeschenkt, das Feuerwerk erlebte man als Lichtscheine hinter den Kirchenfenstern. Strümpe begrüßte das neue Jahr mit einem Orgelfeuerwerk, das Böller und Kracher übertönte. Nach dem Prélude aus Charpentiers „Te Deum“, erklang Elgars berühmter March aus „Pomp and Circumstance“. Die Besucher sangen lautstark „Laa-lalala-Laa“ mit.